

	<p>Object: Omphalosschale mit Weihinschrift des Aššur-taklak</p> <p>Museum: Vorderasiatisches Museum Bodestraße 1-3 10178 Berlin 030 / 266425601 vam@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventory number: VA 05134</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Description

Die Buckelschale mit netzförmigem Wandungsdekor ist in Treibarbeit hergestellt worden. Im Randbereich befindet sich eine Inschrift. Der Schalenboden innen wird von einer Rosette gebildet, deren Mittelpunkt durch eine markante Aufwölbung gekennzeichnet ist. Die kurze, eingepunzte Keilinschrift im Randbereich lautet: „gehörig dem Aššurtaklak, dem ‚Stadtaufseher‘ von Assur.“ Die Bezeichnung „Stadtaufseher“ weist auf einen Munizipalbeamten hin und nicht auf einen gleichnamigen hohen Würdenträger der Reichsverwaltung aus den Jahren 905 oder 805 v. Chr.

Die als Abdeckung eines großen Tonkruges aufgefundene Trinkschale gehört zu den Beigaben aus der gut erhaltenen Ziegelgruft 30 in Assur, in der mindestens drei Individuen bestattet wurden. Der Grabbau war in eine Maueranlage eingetieft, die Teil einer Terrassenbefestigung war, auf der die Ruinen neuassyrischer Privathäuser gefunden wurden. Als terminus post quem für die Anlage der Gruft ist die Zeit nach Assurnasirpal II. (883–859 v. Chr.) anzunehmen, wobei von einer längeren Nutzungszeit des Grabbaues auszugehen ist. Eine zweite Bronzeschale aus der Gruft, mit gleich lautender Inschrift, ist mit großer Wahrscheinlichkeit nicht vor 740 v. Chr. hergestellt worden, so dass für die gezeigte Omphalosschalen eine Datierung in das 8. Jahrhundert v. Chr. vorgeschlagen wird. [Lutz Martin]

Basic data

Material/Technique:	Metall - Bronze
Measurements:	Durchmesser: 14,8 cm; Höhe: 4,1 cm; Gewicht: 0,21 kg

Events

Created	When	8. century BC
	Who	
	Where	
Found	When	
	Who	
	Where	Assur